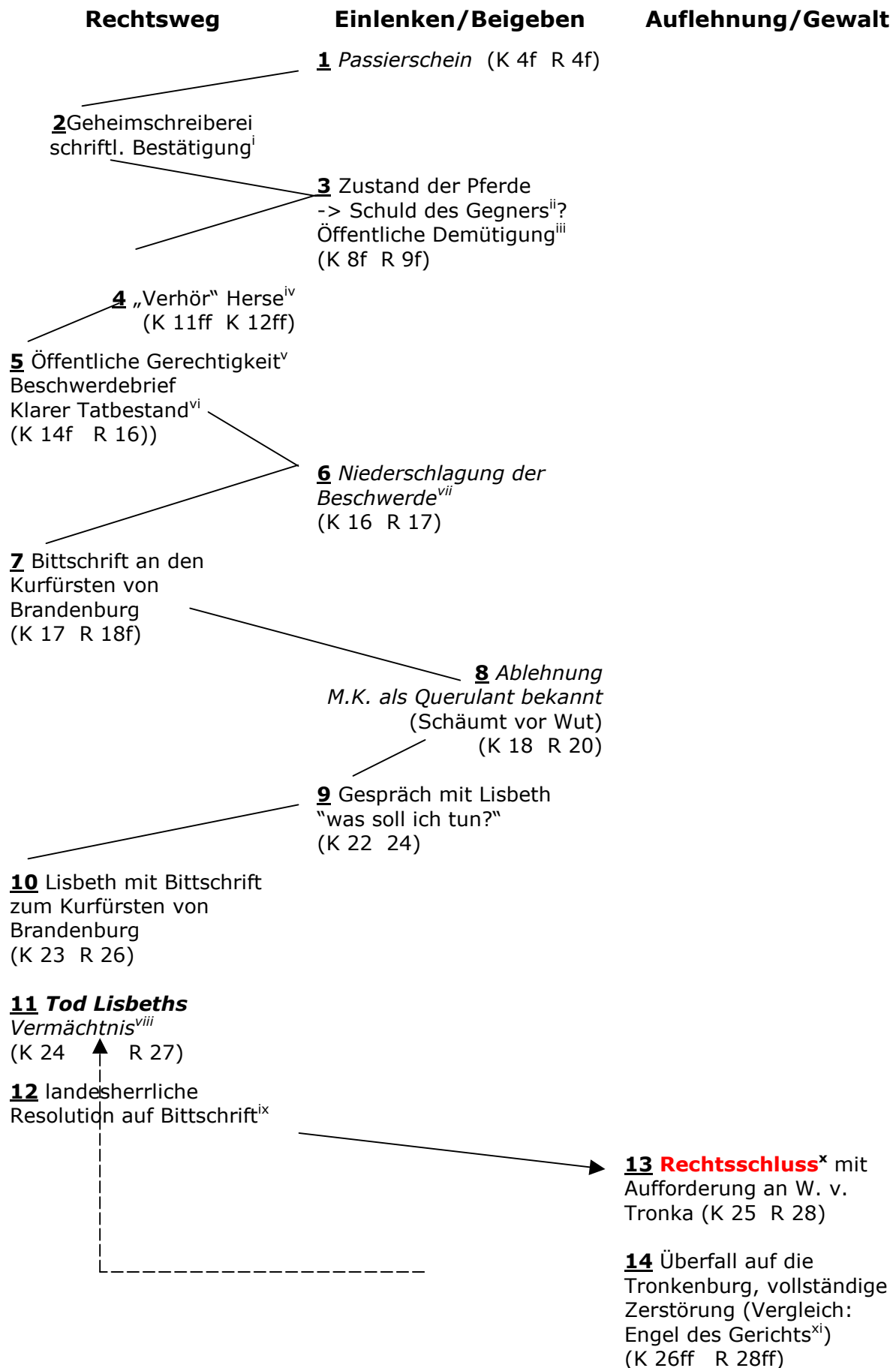


## Michael Kohlhaas zwischen Recht und Gewalt Handlungsschema



**15 Kohlhaasisches Mandat<sup>xii</sup>** (K 28 R 31)

**16** Suche nach dem Junker im Frauenstift zu Erlabrunn (Rückverweis auf Vermächtnis<sup>xiii</sup>)  
M.K. Rachegeleüste<sup>xiv</sup>  
Fingerzeig des Himmels<sup>xv</sup>  
Abzug<sup>xvi</sup> (K 29f R 31f)

**17 Zweites Mandat<sup>xvii</sup>**  
(K 30 R 33)

**18 Drittes Mandat<sup>xviii</sup>**  
(K 30 R 33)

**19** Pfingstsonntag  
1. Brandschatzung  
Wittenbergs<sup>xix</sup> (K 30 R 34)

**20** Pfingstmontag  
2. Brandschatzung  
Wittenbergs<sup>xx</sup> (K 31 R 34f)

**21** 19. Juni,  
3. Brandschatzung  
Wittenbergs<sup>xxi</sup> (K 32 R 35)

[Umquartierung W. v. Tronka<sup>xxii</sup>] (K 33 R 36f)

**22** Angriff auf den Prinzen von Meißen, Verlust Herses (K 34f R 38f)

**23** 5 Tage später  
Brandstiftung Leipzig  
(K 35 R 39)

**24 Viertes Mandat<sup>xxiii</sup>**  
(K 35 R 39)

**[25]** Eingreifen Martin Luthers<sup>xxiv</sup>] (K 36f R 40f)

**24** Wittenberg  
Gespräch mit Luther  
(K 38ff R 43ff)

**[26]** Brief Luthers an den Kurfürsten von Sachsen<sup>xxv</sup>] (K 43 R 48)

**[27]** Unterredung des Kurfürsten mit dem Prinzen Christiern v. Meißen<sup>xxvi</sup>, Graf Wrede<sup>xxvii</sup>, Graf Kallheim, Präsident der

Staatskanzlei, Hinz und  
Kunz von Tronka<sup>xxviii]</sup>  
(K 43ff R 48ff)

[**28** Resultat der  
Unterredung<sup>xxix]</sup>  
(K 47 R 52f)

**29** M.K. entlässt „seinen  
ganzen Haufen“, will seinen  
Hof zurück und geht nach  
Dresden (K 47 R 53))

**30** Besuch beim  
Großkanzler Wrede  
Einreichung der Klageschrift  
(K 49 R 54))

**31** Identifizierung der  
Pferde (K 55 R 62))

[Aufruhr durch Meister  
Himboldt (K 56 R 62f)  
Öffentliche Meinung schlägt  
um (K 58 R 64)]

**32** M.K.s Wille gebrochen  
(K 58 R 65)

**M.K. wird zum  
„Spielball“**

[Nagelschmidt gibt sich als  
Statthalter von M.K. aus  
und verübt neue Ver-  
brechen, (K 59ff R 66F)]

**33** Schreiben M.K. an  
Nagelschmidt (K 62 R 69)

[Siegfried v. Wenk vertritt  
den Prinzen Ch. v. Meißen,  
der auf seine Güter  
abgereist ist, (K 64 R 72)]

**34** Amnestie gebrochen,  
M.K. nicht mehr frei  
(K 65ff R 72ff)

[Nagelschmidt will M.K.  
befreien, Brief wird  
abgefangen, (K 68f R 76f)]

**35** M.K. geht darauf ein<sup>xxx</sup>  
Er wird festgenommen und  
zum Tode verurteilt  
(K 71 R 79f)

### **retardierendes Element**

[Der Kurfürst von  
Brandenburg reklamiert  
M.K. als seinen Untertanen  
für sich  
(K 71f R 80)

Der Kurfürst von Sachsen  
wendet sich an den Kaiser  
(K 73 R 82)]

**35** Auf dem Weg nach  
Berlin trifft M.K. mit dem  
Kurfürsten von Sachsen  
zusammen  
Amulett -> Zigeunerin  
(K 74ff R 82ff)

**36** 1. Versuch, das Amulett  
von M.K. zu erhalten  
(K 79ff R 88ff)

**Ortwechsel  
(Dresden -> Berlin)  
und  
Handlungsumschwung**

[Kurfürst von Sachsen  
bittet den Kaiser nicht  
einzuschreiten, dieser lehnt  
ab -> Staatsinteresse,  
(K 83 R 93)]<sup>xxxi</sup>

[Die Geschichte von der  
Zigeunerin, (K 85ff R 95ff)]

**37** Prozess gegen M.K.  
In Sachen W. v. Tronka  
erhält er Recht.  
Wegen Landfriedensbruch  
wird er zum Tod verurteilt.  
(K 89 R 99)

Zweiter Versuch das  
Amulett zu erhalten (89f)

**37** Gespräch mit der  
Zigeunerin -> Ähnlichkeit  
mit Lisbeth (K 90ff R 101ff)

**38** Hinrichtung am Montag  
nach Palmsonntag<sup>xxxii</sup>  
(K 94 R 105)  
Brief der Zigeunerin,  
unterschrieben mit „Deine  
Elisabeth“ (K 95 R 106)  
Verschlingen der  
Weissagung (K 97 R 109)

---

<sup>i</sup> vgl. K 7, R 7

<sup>ii</sup> „Es drängte ihn, den nichtswürdigen Dickwanst in den Kot zu werfen, und den Fuß auf sein kupfernes Antlitz zu setzen. Doch sein Rechtgefühl [,„] wankte noch [...].“

<sup>iii</sup> [...] wenn der H... A... [...]

<sup>iv</sup> „Das muss ich doch erst untersuchen [...].“

<sup>v</sup> Denn sie [Lisbeth] sagte, „[...] dass es ein Werk Gottes wäre, Unordnungen, gleich diesen, Einhalt zu tun [...].“

<sup>vi</sup> „Die Rechtssache war in der Tat klar.“

- 
- vii „[...] und er erfuhr, dass die Klage, auf höchste Insinuation [geheime Anweisung von höchster Stelle] [...] gänzlich niedergeschlagen worden sei.
- viii „Vergib deinen Feinden; tue wohl auch denen, die dich hassen.“
- ix M.K. soll Pferde abholen und mit Haftandrohung nicht weiter „in dieser Sache einkommen“ (25)
- x Aufforderung an Tronka kraft der M.K. „angeborenen Macht“ die Rappen ihm innerhalb drei Tagen wohlgenährt zurückzubringen. Erstes Anzeichen von Hybris
- xi „Der Engel des Gerichts fährt also vom Himmel herab [...]“
- xii „[...] worin er das Land aufforderte, dem Junker Wenzel von Tronka, mit dem er in einem gerechten Krieg liege, keinen Vorschub zu tun [...]“
- xiii „Kohlhaas, würdiger Mann [...] fürchte Gott und tue kein Unrecht! [...]“
- xiv „[...] so wandte Kohlhaas in die Hölle unbefriedigter Rache zurückgeschleudert, das Pferd, und war im Begriff: steckt an! zu rufen [...]“
- xv [...] als ein ungeheurer Wetterschlag [Blitz], dicht neben ihm, zur Erde niederfiel.“ vgl. Der Griffel Gottes
- xvi [...] ein furchtbarer Regenguss [...] löste den Schmerz in seiner unglücklichen Brust; er wandte [...] sein Pferd [...] und verließ das Stift“ (Stichwort Wettermetaphorik)
- xvii Aufforderung an „jeden guten Christen [...] seine Sache gegen den Junker von Tronka, als dem allgemeinen Feind aller Christen, zu ergreifen“, gleichzeitig Anwerbung von ‚Söldnern‘
- xviii In ihm nennt er sich „einen Reichs- und Weltfreien, Gott allein unterworfenen Herrn“ – Steigerung der Hybris s. [x](#)
- xix 19 Häuser, 1 Kirche, Blatt an Türpfeiler der Kirche mit der Drohung Wittenberg ganz einzuäschern, wenn der Junker nicht ausgeliefert wird.
- xx „eine Menge Häuser und fast alle Scheunen der Vorstadt“, Blatt an die Ecken des Rathauses.
- xxi M.K. zeigt sich hier als guterstratege. Schäden in der Stadt: 42 Häuser, 2 Kirchen, mehrere Klöster und Schulen sowie das Gebäude der kurfürstlichen Landvogtei
- xxii Herr Otto von Gorgas „mit einem Blick stiller Verachtung“; das Volk „nannte ihn einen Blutigel, einen elenden Landplager und Menschenquäler“
- xxiii M.K. nennt sich „einen Statthalter Michaels, des Erzengels [vgl. [xi](#)], der gekommen sei, an allen, die in dieser Streitsache des Junkers Partei ergreifen würden, mit Feuer und Schwert, die Arglist, in welcher die ganze Welt versunken sei, zu bestrafen“. Er unterzeichnet es mit den Worten: „gegeben auf dem Sitz unserer provisorischen Weltregierung“ (vgl. [xviii](#))
- xxiv M.K. ein „Vermessener, im Wahnsinn stockblinder Leidenschaft“, „Heillos“, „dessen grimmige Brust vom Kitzel schnöder Selbststrache gereizt“, „ein Rebell [...] und kein Krieger des gerechten Gottes“; vgl. M.K.s [Mandate](#)
- xxv Wiederaufnahme des Prozesses verbunden mit einer Amnestie bis zu Prozessbeginn
- xxvi Oberbefehlshaber, Onkel des von M.K. besiegten Prinzen von Meissen
- xxvii Großkanzler des Tribunals, entspricht heute dem Justizminister
- xxviii Hinz und Kunz, Mundschenk und Kämmerer (persönlicher Referent) -> Nomen est Omen
- xxix Wiederaufnahme des Verfahrens M.K. ./ W. v. Tronka
- xxx [...] er sich vollkommen überzeugt hatte, dass nichts auf der Welkt ihn aus dem Handel, in den er verwickelt war, retten konnte [...]. M.K. will ins Ausland fliehen
- xxxi „Verletzung des öffentlichen Landfriedens“
- xxxii Damit ist fast genau ein Jahr nach der ersten Brandschatzung Wittenbergs vergangen.